

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: [Ausgabe vom 26.07.2017](#), Seite 2 / Ausland

Von Gerrit Hoekman
28.07.2017

Keine Ruhe in Ostjerusalem

Metalldetektoren am Tempelberg entfernt. Proteste gehen weiter



Israelische Sicherheitskräfte bewachen am Dienstag den Zugang zum Tempelberg in Ostjerusalem

Foto: Ronen Zvulun/REUTERS

Das israelische Sicherheitskabinett hat am Montag abend beschlossen, die Metalldetektoren an den Zugängen zum Tempelberg und damit auch zur Al-Aksa-Moschee in Ostjerusalem abzubauen. Das meldete die palästinensische Nachrichtenagentur *Maan* am Dienstag. Israel hatte die Detektoren aufgestellt, nachdem

am 14. Juli vor dem Eingang des islamischen Heiligtums zwei israelische Polizisten von Palästinensern erschossen worden waren.

Weil Israel die Detektoren durch Hightech-Überwachungskameras ersetzen will, hält sich die Freude bei den Muslimen in Grenzen. Noch während des Abbaus demonstrierten mehrere hundert Palästinenser in Ostjerusalem gegen die weiter bestehende Videoüberwachung, wie der katarische TV-Sender *Al-Dschasira* berichtete. Die israelische Polizei soll Gummigeschosse und Blendgranaten in die Menge gefeuert haben. Seit dem 14. Juli sind nach Angaben des Palästinensischen Roten Halbmondes elf Palästinenser und fünf Israelis ums Leben gekommen, über tausend Palästinenser wurden verletzt.

Am Dienstag morgen trafen sich die Geistlichen der Al-Aksa-Moschee, um die neue Lage zu beraten. »Die Palästinenser werden den momentanen Status niemals akzeptieren«, stellte ein Scheich der Moschee gegenüber *Al-Dschasira* fest. Alles, was nach dem 14. Juli aufgebaut worden sei, müsse wieder demontiert werden. Die neuen Wärmebildkameras verfügen über die modernste Technologie zur Gesichtserkennung, mit ihnen können auch Waffen und Sprengstoff entdeckt werden.

Die Palästinenser betrachten die verschärften Sicherheitsvorkehrungen als Versuch Israels, die Souveränität über die Al-Aksa und schließlich über das israelisch besetzte Ostjerusalem zu gewinnen. Aus Protest und um den Kontrollen zu entgehen, weigern sich die Gläubigen seit Tagen, die Moschee zu betreten. Sie beten statt dessen auf der Straße. Die Vereinten Nationen mahnten in Person des UN-Sondergesandten für den Nahen Osten, Nikolai Mladenow, am Montag bereits vor der Entscheidung des israelischen Kabinetts eine Lösung des Problems bis zum kommenden Freitag an, dem wöchentlichen Feiertag im Islam.

Dem Beschluss der israelischen Regierung ging offenbar ein Telefongespräch zwischen deren Premierminister Benjamin Netanjahu und dem jordanischen König Abdullah II. voraus. Netanjahu bestritt laut *Times of Israel* aber, dass der Abbau der Detektoren eine Gegenleistung sei, damit der israelische Wachmann aus Jordanien ausreisen könne, der am Samstag auf dem Gelände der israelischen Botschaft in Amman unter noch ungeklärten Umständen zwei Jordanier erschossen hat und seitdem in der diplomatischen Vertretung festsetzt.